

ARENA 196

Zwischen Wende, Wahl und Wirklichkeit



Frank Ullrich
Stephanie Erben



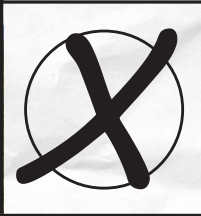
Sandro Witt
Gerald Ullrich



Stefan
Schellenberg



Hans-Georg
Maßen



Ein Film von Yvonne & Wolfgang ANDRÄ

MIT DEN KANDIDATEN UND DER KANDIDATINEN DER BUNDESTAGSWAHL 2021 IM WAHLKREIS 106
STEPHANIE ERBEN (BÜ.
90./DIE GRÜNEN), HANS-GEORG MAASSEN (CDU), FRANK ULLRICH (SPD), GERALD ULLRICH (FDP), STEFAN SCHNELLENBERG (DIP), SANDRO WITT (DIE LINKE) UND COMPACT-KAMPAGNENLEITER CHRIS METHMANN.
ALS GÄSTE BODO RAMELOW, BIATHLETIN KATI WILHELM, WALDBESITZER MATTHIAS PFANNSTIEL, GESCHÄFTSFÜHRER THÜRINGEN ALPIN AXEL MÖLLER, BÜRGERMEISTER RAINER GIER, EHEMALIGER GESCHÄFTSFÜHRER VIGA KARL HEINZ ENNHÄUSER, STADTRAT SCHMALKALDEN ECKHARD SIMON,
GESCHÄFTSFÜHRER API SYSTEME & STERNWARTER/ASTRONOMIEMUSEUM SONNEBERG PETER KRÖLL UND VIELEN MENSCHEN AUS DEM WAHLKREIS 106.
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURELLE FILMFÖRDERUNG THÜRINGEN DER THÜRINGER STAATSKANZLEI UND DER MITTELDEUTSCHEN MEDIENFÖRDERUNG MDM. EINE IMETER60 PRODUKTION. IM VERLEIH VON BARNSTEINER-FILM.

VERZEICHNIS

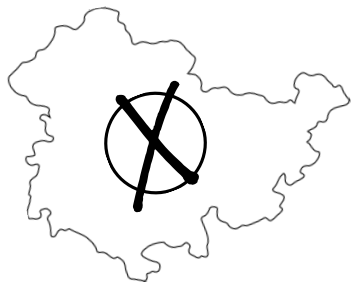


3	LOGLINE
4	SYNOPSIS
5	INHALTSANGABE
9	BASISDATEN
10	DIE POLITIKER*INNEN IM FILM
13	DAS PRODUKTIONSTEAM Yvonne & Wolfgang Andrä

18	WAS IST CAMPACT?
19	DIE WAHLRECHTSREFORM Wie laufen Wahlen in Zukunft ab?

ARENA 196

ZWISCHEN WENDE, WAHL
UND WIRKLICHKEIT



IM WAHLKREIS 196 IN THÜRINGEN GEHT ES 2021
ZUR BUNDESTAGSWAHL HEISS HER. ZWISCHEN
REGIONALPOLITIK UND DISKURS MISCHT SICH
CAMPACT E.V. MIT DEM AUFRUF INS GESCHEHEN
EIN, DEN CDU-POLITIKER HANS-GEORG MAASSEN
ZU BOYKOTTIEREN.

ARENA 196

ZWISCHEN WENDE, WAHL
UND WIRKLICHKEIT

Die Filmemacher:innen Yvonne & Wolfgang Andrä, Teil des Künstlerkollektivs 1meter60 Film, haben 2021 den Wahlkampf in Thüringen dokumentarisch begleitet. Dabei kommen sie mit ihrer Kamera ganz nah an die Kandidat:innen des Wahlkreises 196 heran, welcher für kurze Zeit zu einer wahren Arena wird.

Die sechs Spitzenkandidat:innen der Parteien SPD, FDP, ÖDP, FDP, CDU und der Grünen werden auf ihrem Weg hin zur entscheidenden Wahl begleitet. Besonderes Augenmerk gilt hier auch dem CDU-Politiker Hans Georg Maaßen, welcher als einziger Kandidat von außerhalb antritt.

Im Stil des Direct Cinema wird gezeigt, wie sich die einzelnen Kandidat:innen engagieren, auf Stimmenfang gehen und mit dem Druck umgehen, den der Wahlkampf mit sich bringt. Hier ist zu sehen, wo sich die verschiedenen Persönlichkeiten unterscheiden oder sich trotz stark variierender politischer Einstellungen gleichen.

Neben dem üblichen Wahlkampfgeschehen sorgt zudem der Verein Campact für Aufruhr. Sie fordern die Zusammenarbeit der Parteien gegen eine mögliche Wahl des CDU-Politikers Hans Georg Maaßen. Aber auch innerhalb der Parteien, allen voran bei den Grünen, läuft nicht alles harmonisch ab.



SYNOPSIS



Im Juni 2021 sind im Wahlkreis 196 in Südthüringen sieben von zwölf Direktkandidierenden bekannt. Nach dem Rücktritt des nominierten CDU-Kandidaten aufgrund von Maskendealvorwürfen tritt Hans-Georg Maaßen für die CDU an. Auf die Anfrage von Yvonne und Wolfgang Andrä erklären sich 6 der Direktkandidierenden dazu bereit, ihren Wahlkampf filmisch begleiten zu lassen. Neben Maaßen sind die Kandidierenden Frank Ullrich (SPD), Gerald Ullrich (FDP), Stefanie Erben (die Grünen), Sandro Witt (die LINKE) und Stefan Schellenberg (ÖDP) die Protagonist*innen des Dokumentarfilms.

Während Maaßen im Austausch mit Wähler*innen auf Wanderung durch den Thüringer Wald zieht und sich über die Unterschiede der Bratwürste nördlich und südlich des Kümmeläquators austauscht, tritt Frank Ullrich bei Sportveranstaltungen mit seinen Wähler*innen in Kontakt. Stefan Schellenberg bereitet sich auf die Herausforderungen, als Vertreter einer kleinen Partei wahrgenommen zu werden, vor. Die Existenzgrundsicherung für Künstler liegt Stephanie Erben sehr am Herzen. Im Gespräch mit dem Kulturkollektiv Goetheschule Lauscha wird deutlich, dass Kulturförderung in den Zeiten der Pandemie wichtiger denn je ist. Die Existenzgrundsicherung soll als Modellprojekt der Grünen anlaufen, um in der Region Veränderung zu bewirken.



INHALTSANGABE



Die Wertschätzung der Menschen durch Arbeit, das Wahrgenommen werden in der Gesellschaft, beschäftigt auch Sandro Witt und seine Wähler*innen. Gerald Ullrich sieht als mittelständischer Unternehmer, wie wichtig es ist, dass man als Gegenspieler zu den „großen“ Unternehmen die Relevanz der eigenen Position nicht vergisst. Politik bedeutet, Verantwortung zu übernehmen.

Trotz unterschiedlicher Perspektiven und Themenschwerpunkte sind sich die Kandidaten der PFD, SPD und der Linken einig, dass sich etwas tun muss in der Region.

Während der Wahlkampf ins Rollen kommt, betritt ein weiterer Mitspieler die Arena. Der Verein Campact verkündet, dass „in jedem Fall verhindert werden [muss]“, dass Hans-Georg Maaßen das Direktmandat des Wahlkreises gewinnt. Sie rufen dazu auf, dass sich die Direktkandidierenden der Grünen, Linken & SPD verbünden, gemeinsam einen Kandidierenden zu wählen und somit eine höhere Chance zu haben, das Direktmandat zu gewinnen. Auf Seiten der Direktkandidierenden stößt dieses Vorgehen auf Kritik. Statt mit den Parteien zu sprechen, wurde über sie hinweg entschieden, in den Wahlkampf von außen einzugreifen. Die Kandidierenden entscheiden sich, ihren Wahlkampf fortzusetzen.

Gerald Ullrich (FDP) kritisiert, dass ein Eingreifen ins Wahlgesehen gegen das Prinzip unserer Demokratie verstoße. Zu diesem Zeitpunkt bricht Maaßen ohne weiter Begründung die Dreharbeiten ab.



Während in der Wintersportregion jetzt im Sommer auf den ersten Blick Ruhe herrscht, ruhen die Probleme nicht. Einerseits wird der Olympiastützpunkt Oberhof mit der benötigten Infrastruktur gefördert. Andererseits steht für die Skiregionen Brotterode und Silbersattel Steinach die Existenz auf dem Spiel. Während an allen Ecken und Enden Gelder benötigt werden, braucht es langfristige Lösungen.

Auch die ÖDP kämpft um Sichtbarkeit. Da die Partei noch keine fünf Abgeordnete im Bundestag hat, sind sie auf Unterschriften ihrer Unterstützer*innen angewiesen, um zugelassen zu werden.

Doch alle Direktkandidierenden sind sich bei der Podiumsdiskussion im Congress Centrum Suhl einig, dass die Region jetzt ganz besonders darauf angewiesen ist, junge Leute und Fachkräfte zu halten. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage, mangelnder Ausbildungsplätze und Perspektiven ziehen immer mehr junge Leute weg. Regionale Unternehmen wie Viba sehen sich zwischen den Forderungen nach besseren Gehältern und dem Druck des Handels, wie der Lebensmittelkette Edeka, die Produkte für möglichst niedrige Preise anzubieten. Hier sind die wirtschaftlichen Folgen der Wende noch immer spürbar. Die Investoren kamen nach der Wende. Und sie gingen wieder. Ohne Investoren konnten viele Unternehmen, wie die Glasmacherei in Gehlberg, nicht halten. Der versprochene, große Wirtschaftsaufschwung blieb aus.



Während im Rahmen des SuedLinks, einer unterirdischen Stromtrasse, die Nord- und Süddeutschland verbinden soll, die Auswirkungen auf die Bewohner der Region gehört werden, gehen die Positionen bezüglich Grüner Energien und der Klimapolitik weit auseinander.

Im fortschreitenden Wahlkampf werden die Diskurse angespannter, die Gemüter erhitzt. Da sich SPD, die Grünen und die Linke nicht dazu entschieden haben, sich auf eine Direktkandidatur zu einigen, entschließt Campact, Frank Ullrich (SPD) zu unterstützen und die gesammelten Spenden in seinen Wahlkampf zu investieren.


Trotz der internen Entscheidung, die Kandidatur Stephanie Erbens nicht zurückzuziehen, verkündet noch in der gleichen Nacht der Pressesprecher der Grünen, dass die Wähler*innen der Grünen Frank Ullrich unterstützen sollen. Sandro Witt setzt seine Kandidatur mit Unterstützung seiner Partei fort. Auch weitere Aufrufe Campacts, sich direkt an Bodo Ramelow zu wenden, ändern diesen Entschluss nicht.

Der Tag der Wahl ist gekommen. Frank Ullrich gewinnt mit gut 33% der Stimmen deutlich. Campact ist zufrieden – ihr Ziel, Maaßen nicht in den Bundestag einziehen zu lassen, ist erreicht.






Genre:	Dokumentarfilm
Themen:	Politik, Wahlkampf, Gesellschaft
Jahr:	2023
Land:	Deutschland
Länge:	110 Minuten
Sprache:	deutsch
Regie & Produktion;	Yvonne & Wolfgang Andrä
Ton:	Yvonne Andrä
Kamera & Schnitt:	Wolfgang Andrä
Verleih:	Barnsteiner Film
Kinostart:	xx.xx.xx


BASISDATEN



DIE POLITIKER*INNEN

IM FILM 



Hans Georg Maaßen ist Mitglied der CDU und ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz. Er stand bereits mehrmals durch wiederholte, am Rechtsextremismus grenzende Aussagen in der Kritik und gilt daher als umstrittene Persönlichkeit. Mittlerweile läuft ein Parteiausschlussverfahren gegen ihn.



Frank Ullrich ist Mitglied der SPD. Als Biathlon Olympiasieger und ehemaliger Nationaltrainer im Biathlon und Langlauf engagiert er sich weiterhin sehr für sportliche Aktivität. Seit der Wahl im Jahr 2021 ist er somit nicht nur Abgeordneter sondern auch Vorsitzender des Sportausschusses des Deutschen Bundestages.





Stefan Schellenberg ist Mitglied der ÖDP und somit Teil einer eher kleineren, regional orientierten Partei. Er ist Geschäftsführer eines Familienunternehmens in den Bereich Heizung - Sanitär - Elektro.



Gerald Ullrich ist Mitglied der FDP. Neben der Politik arbeitet er als Unternehmer und Ingenieur. Er ist bereits seit 2017 Mitglied des deutschen Bundestages. 2021 zog er erneut über die Landesliste der FDP in den Bundestag ein und ist Mitglied im Wirtschaftsausschuss



Stephanie Erben ist Mitglied der Partei Bündis 90/Die Grünen und war Landessprecherin des Landesverbandes Bündnis 90/Die Grünen Thüringen. Sie hat sich besonders für eine effektivere Klimapolitik eingesetzt. Nach dem Wahlkampf zog sie sich vorerst aus der Politik zurück.



Sandro Witt ist Mitglied der Partei Die Linke und Projektleiter des „DGB Koordinierungsprojekt Initiative Betriebliche Demokratiekompetenz“.



DAS PRODUKTIONSTEAM

Yvonne André:

Yvonne André verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Weimar. Während sie in der Enge der DDR aufwuchs, konnte sie über alle Grenzen und Zeiten hinaus in den Geschichten leben, die ihr vor allem die Literatur schenkte. Der große Bücherschrank ihrer Eltern half ihr dabei, ihre Liebe für das Leben auszuleben. Neben dem Lesen begeisterte sie sich schon früh für das Theater und französische Filme. Beruflich musste die Kunst jedoch erstmal warten. Da ihr das Abitur in der DDR verwehrt blieb, studierte sie zunächst den Beruf der Kindergärtnerin und begann als solche zu arbeiten. Nachdem sie 1989 über Ungarn in die Bundesrepublik geflüchtet war, arbeitete sie zunächst als Erzieherin und konnte ihr Abitur nachholen. Zur selben Zeit, mit Anfang zwanzig, begegnete ihr erstmals der Film im Tun, als künstlerische Sprache, als eigene Auseinandersetzung mit dem Leben und der Welt.



Obwohl es noch ein paar biografische Umwege brauchte, kehrte sie schließlich 1999 nach Weimar zurück, um an der Bauhaus Universität Medienkultur zu studieren. Damit wurde der Film wieder Teil ihres Lebens und blieb es, bis heute.

Start der Leidenschaft für den Film, welche später auch zum Beruf wurde, war ein Dokumentarfilm über den DEFA-Regisseur Günter Reisch. Während der Arbeit an dem Film lernte Yvonne André ihren späteren Ehemann Wolfgang kennen und lieben. Seitdem verwirklichen die Beiden immer wieder gemeinsam Visionen. Bei weiteren künstlerischen Projekten an der Uni lernte sie Stefan Petermann kennen. Gemeinsam entschieden sich die Drei dazu, auch nach dem Studium weiter zusammenzuarbeiten. Sie gründeten 1meter60 Film und drehen seitdem zusammen Kinofilme und Auftragsarbeiten oder geben Workshops.

Nebenbei arbeitete Yvonne zunächst noch fürs Fernsehen, eine Tageszeitung und eine Nachrichtenagentur, ehe sie 2009 mit der Auseinandersetzung mit Kunst und Film ihre Lebensaufgabe fand.

Heute arbeitet sie, neben den eigenen 1meter60-Filmproduktionen, auch immer wieder als Autorin und Dokumentarfilm-Regisseurin mit anderen Filmemachern zusammen.

Seit 2015 schreibt und fotografiert sie nun auch verstärkt und zeigt ihre Werke regelmäßig in Ausstellungen.





Wolfgang Andrä wurde am 5. Juli 1976 in Berlin-Tiergarten geboren. Seinen Einstieg in die Berufswelt erlebte er schon früh, indem er bereits als Kind seinem Vater – einem Fleischer – unter die Arme griff. Während der harten, körperlichen und ausdauernden Arbeit flüchtete er sich allzu gern in seine Gedanken. Erschuf dabei Geschichten in Parallelwelten, die immer wieder vor seinem inneren Auge abliefen. Zum Leben erweckte er sie schließlich zusammen mit Freunden, ihr Erzählmedium war der Film.

Da Film auch immer mit Technik einhergeht, schloss er 2000 eine dreieinhalbjährige Ausbildung als Radio- und Fernsichttechniker ab, bevor er zum Studieren nach Weimar ging. Dort lernte er an der Bauhaus-Universität künstlerisch und gestalterisch mit der Technik umzugehen. Seinen Mentor fand er dabei in dem Honorarprofessor und ehemaligen DEFA-Regisseur Günter Reisch. Er eröffnete ihm eine Sicht auf filmische Sprache, die weit mehr als bloße Unterhaltung sein konnte.



DAS PRODUKTIONSTEAM

Wolfgang Andrä



Sie sollte sich mit der Gegenwart auseinandersetzen, welche dem Zuschauer durch Teilhabe am Wirken von tiefgreifenden Figuren eine Haltung zur Gegenwart aufzeigen konnte und dabei weder den Zuschauer noch den Humor des Lebens verlieren sollte.

Durch Günter Reisch kam er mit dem Regisseur Andreas Dresen in Kontakt, bei dessen Filmproduktion „Willenbrock“ er 2003/2004 sein Regiepraktikum absolvierte und dabei nicht nur das professionelle Arbeiten beim Spielfilm kennenlernte, sondern auch seine besondere Art des Regierführens, die auch seine Arbeit sehr beeinflusst hat.

Noch während des Studiums lernte er über die Projektarbeit die andern beiden Mitglieder von 1meter60 Film kennen. Seine heutige Ehefrau Yvonne Ändra und Stefan Petermann. Die ähnliche Sicht auf Film und menschliche Wärme brachten uns zusammen. Gemeinsam gründeten sie ein Künstlerkollektiv – gaben ihm den Namen 1meter60 Film – und arbeiten seitdem an vielen Filmen gemeinsam. Jeder mit seinen individuellen Fähigkeiten.

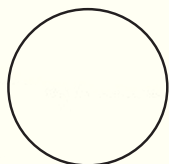
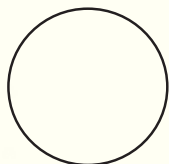
2007 schloss er sein Studium der Mediengestaltung mit Diplom an. 2008 verfeinerte er seine Schauspielführungstechniken durch eine Regie-Hospitantz bei dem Regisseur Matthias Reichwald am Deutschen Nationaltheater Weimar, bevor das professionelle Filmemachen ihm fortan nicht nur den Lohn- und Broterwerb für seine Familie sicherte, sondern zugleich auch eine sinnerfüllte Arbeits- und Lebenswelt brachte.

Er hat seine Leidenschaft zum Beruf machen können.





NACH DEM FILM



**„(...) DIE PARTEI NACH RECHTS ZU ÖFFNEN UND DAS MUSS AUF JEDEN FALL VERHINDERT WERDEN.“
– CHRIS METHMANN, CAMPACT**

WAS IST CAMPACT? 

Campact ist ein deutscher Verein, der Online-Kampagnen organisiert und sich selbst als Bürgerbewegung, mit der über zwei Millionen Menschen für progressive Politik streiten“ bezeichnet.

Nur bei Themen wie der Energiewende und der Ökologischen Landwirtschaft positioniert sich Campact Kampagnen-unabhängig.

Als internetbasiertes Beteiligungsforum in Form eines eingetragenen Vereins richten sich Teilnehmer mit Protest-E-Mails gebündelt in Form von Online-Petitionen an politische Entscheidungsträger.

Im Rahmen des Wahlkampfes in Thüringen, genauer im Wahlkreis 196 wurde Campact besonders aktiv. Anlass dafür war die Kandidatur des CDU-Politikers Hans Georg Maaßen, welcher bereits zu der Zeit durch verschiedene Äußerungen als umstritten galt. Campact forderte daher die anderen Parteien auf, sich auf einen Gegenkandidaten zu einigen und somit ihre Wählerstimmen zu bündeln. Zusätzlich zu ihren, an die Parteien gestellten Forderungen, unterstützten sie den Wahlkampf der SPD finanziell durch Spenden.



Am 17.03.2023 beschloss die Ampelkoalition eine Reform des Wahlrechts.

Durch die Reform wird die Zeitstimme gestärkt. So werden Direktmandate nur in der Anzahl vergeben, wie nach der Zweitstimme zustehen. Wenn beispielsweise eine Partei nach der Zweitstimme 40 Plätze zustehen, diese aber 41 Direktmandate gewinnt, ziehen trotzdem nur 40 Vertreter in den Bundestag ein. Dabei werden die Abgeordnetenplätze nach den prozentual meisten Stimmen vergeben.

Zusätzlich soll die „Grundmandatsklausel“ entfallen. Diese besagt, dass Parteien, die weniger als fünf Prozent der Zweitstimme erhalten, dennoch in den Bundestag einziehen, sofern sie mindestens drei Direktmandate gewinnen.

Zuletzt betraf dies die LINKE, die bei der letzten Bundestagswahl mit 4,9 Prozent der Stimmen an der „5-Prozenthürde“ scheiterte, allerdings drei Direktmandate gewinnen könnte. Nach heutigem Rechtsstand würden somit alle Sitze der Partei entfallen (bei gleichen Wahlergebnissen). Sowohl Die LINKE als auch die CSU haben angekündigt, beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe Klage gegen die Reform einzureichen.

 **WAHLRECHTSREFORM**
Wie laufen die Wahlen in Zukunft ab?



KONTAKT

1meter60 Film

PRODUKTION:

1meter60 Film

Andrä, Bauer, Petermann

Partnerschaft

Regisseure, Autoren, Filmemacher

Rödchenweg 9g

99427 Weimar

Internet: www.1meter60-film.de

E-Mail: team@1meter60-film.de



VERLEIH/VERMIETUNG

barnsteiner-film

Geschäftsleitung Eduard Barnsteiner

043 53 - 99 80 175

Internet: www.barnsteiner-film.de

E-Mail:

barny@barnsteiner-film.de

britta.wilkening@barnsteiner-film.de